

Bericht über Programmbeschwerden und wesentliche Eingaben in der Zeit vom 15. August 2015 bis 15. November 2015

1. Programmbeschwerden

Im Berichtszeitraum gingen keine Programmbeschwerden gemäß § 23 Abs. 3 Radio Bremen-Gesetz ein.

2. Wesentliche Eingaben

2.1 Untertitelung „buten un binnen“ um 19.30 Uhr

Ein Zuschauer wandte sich an die Intendanz mit dem Wunsch, Radio Bremen möge die Sendung „buten un binnen“ um 19.30 Uhr untertiteln. Sein Gehör sei stark beeinträchtigt und er sei nicht in der Lage, die Sendung ohne Untertitel zu verfolgen.

Der Programmdirektor legte in seinem Antwortschreiben dar, dass Radio Bremen derzeit leider finanziell nicht in der Lage sei, „buten un binnen“ um 19.30 Uhr zu untertiteln. Er wies auf die Untertitelung der Sendestrecke von 18.00 bis 18.15 Uhr hin. Zudem würden alle Zulieferungen Radio Bremens zum Ersten und ein Großteil der Zulieferungen zum gemeinsamen Dritten Programm mit dem NDR untertitelt.

Der Programmdirektor wies zudem darauf hin, dass Radio Bremen eine Wochenzusammenfassung „buten un binnen um 6 – Wochenrückblick in Gebärdensprache“ für Hörgeschädigte sowohl online als auch über HbbTV-Abruf anbiete.

2.2 Sendung „3nach9“ am 9. Oktober 2015

Zur Sendung „3nach9“ am 9. Oktober 2015 wandte sich eine Zuschauerin an den Intendanten des NDR. Das Schreiben mit umfangreichen Anlagen wurde zuständigkeitshalber zur Beantwortung an Radio Bremen weitergeleitet.

Die Absenderin kritisierte insbesondere das Gespräch zwischen Giovanni di Lorenzo und der Schauspielerin Alexandra Kamp, in dem es um deren Kampf gegen Modeartikel aus Krokodilleder ging. Die Zuschauerin meinte, Herr di Lorenzo habe darin zu oft den Namen der betroffenen Modefirma (Hermès) genannt. Als Grund dafür vermutete sie offenbar eine Konkurrenz zwischen Herrn di Lorenzo und der Sendung „Mare Radio“ – das Printmagazin „Mare“ drucke schließlich Werbung für Hermès ab.

In seiner Antwort erläuterte der Programmdirektor, dass das Gespräch bei „3nach9“ nicht hätte geführt werden können, ohne den Namen Hermès zu nennen, da die Tierschutzaktionen von Frau Kamp sich explizit auf diese Firma bezögen. Insofern teile er die Kritik nicht. Ein Zusammenhang mit der Mare-Sendung sei nicht erkennbar. Auf die weiteren Ausführungen und umfangreichen Anlagen ging er nicht ein, da sie keinen Bezug zu Sendungen von Radio Bremen erkennen ließen.

2.3 Sendung „buten un binnen“ am 26. Oktober 2015

Das Gremienbüro erreichte eine Kritik zu einer Folge der Serie „Wer kennt wen“ bei „buten un binnen“ am 26. Oktober 2015. Dort war ein Geschwisterpaar vorgestellt worden, das einen Gnadenhof für Tiere betreibt.

Der Absender kritisierte eine Formulierung in dem Beitrag, in der es hieß, dass die Geschwister dafür auf die Hilfe von „Gutmenschen“ angewiesen seien. Dieser Begriff habe inzwischen einen negativen Bedeutungswandel erfahren und solle daher in einem Zusammenhang wie in dem genannten Beitrag nicht mehr verwendet werden.

Der Programmdirektor gestand in seiner Antwort den Bedeutungswandel des Wortes „Gutmensch“ zu und räumte ein, dass dieses Wort in dem genannten Beitrag möglicherweise schlecht gewählt worden sei. Zugleich wies er auf das schwierige Spannungsfeld zwischen politischer Korrektheit und der Notwendigkeit von Zuspitzung und Verständlichkeit in der Berichterstattung hin. Der passende Sprachgebrauch werde in der „buten un binnen“-Redaktion immer wieder diskutiert.

3. Sonstige Eingaben

3.1 Sendungen zu „50 Jahre Beat-Club“ im September 2015

Zu den Fernsehsendungen „Generation Beat-Club“ am Montag, 21. September 2015 im Ersten und der „Langen Fernsehnacht“ im gemeinsamen Dritten Programm mit dem NDR am 26. September 2015 gingen über neunzig Rückmeldungen in der Zuschauerredaktion ein. Lob („Wie schön, die alten Lieder wieder zu hören“) und Tadel („Das ist schrecklich, wenn die jungen Künstler die alten Lieder singen“) hielten sich dabei die Waage. Außerdem gab es zahlreiche Mitschnitts- und Wiederholungsanfragen.

3.2 Sendung „Namibia – Eine Heimat, zwei Welten“ am 14. September 2015 im Ersten

Zu der Radio Bremen-Produktion „Namibia – Eine Heimat, zwei Welten“, die am Montag, 14. September 2015 von 23:50 bis 00:35 Uhr im Ersten gezeigt wurde, gab es zahlreiche, ausschließlich positive Rückmeldungen.

Die Dokumentation über die deutsch-namibische Geschichte war auch in der Quote erfolgreich: Sie erreichte 930.000 Zuschauerinnen und Zuschauer und 10 Prozent Marktanteil.

3.3 Flüchtlinge

In einer E-Mail an das Gremienbüro regte ein Zuschauer an, Radio Bremen möge nachmittags eine Sprach-Lern-Sendung für Flüchtlinge anbieten.

Der Programmdirektor wies in seiner Antwort darauf hin, dass die ARD die einzelnen Programmangebote zu einem Onlineangebot unter dem Link www.refugees.ard.de zusammengefasst habe und dass im Funkhaus Europa besondere Sendungen für Flüchtlinge ausgestrahlt würden.

3.4 Sendung „buten un binnen“ am 11. September 2015

Zu dem Beitrag „Toter Flüchtling – Die letzte Reise des Kahsay Mekonen“ bei „buten un binnen“ am 11. September 2015 ging in der Intendanz eine E-Mail ein, in der ein Zuschauer der Sendung „widerliche Hetze“ unterstellte und anschließend allgemein das Versagen von Politik und „gelenkten Medien“ anprangerte.

Da die E-Mail in Inhalt und Ton grob beleidigend und vollkommen unangemessen war, wurde von einer Beantwortung abgesehen.

3.5 Sendung „ARDcheck“ am 19. Oktober 2015 im Ersten

Anlässlich der Sendung „ARDcheck“, in der sich die Intendanten von NDR und WDR Publikumsfragen zur ARD stellten, wandte sich ein Zuschauer über die Intendanz mit einer allgemeinen Kritik an Radio Bremen: Es gäbe keine Schlager mehr im Programm, auf diese Weise würden ältere Zuschauer diskriminiert, „buten un binnen“ berichte falsch oder gar nicht u.ä.

Aufgrund des Inhalts, der Form der Zuschrift sowie der Bemerkung des Absenders, er verzichte auf eine Antwort, wurde von einer Beantwortung abgesehen.

3.6 Anonyme Zuschriften

Gremienbüro und Intendanz erreichen v.a. per E-Mail vermehrt Zuschriften, aus denen der Name des Absenders oder der Absenderin nicht hervorgeht. Wenn der Name auch auf Nachfrage nicht genannt wird, werden die Schreiben nicht beantwortet.